

lich erhöht werden. Daß es sich dabei um keine Notmaßnahme handelt, das bestätigen alle bisherigen Erfahrungen. Zweig- bzw. betriebs-typische Rationalisierungsmittel können von den Anwendern deshalb ökonomisch gefertigt werden, weil diese die besten Erfahrungen der Technologie haben und am besten in der Lage sind, die Rationalisierungsmittel an die bei ihnen vorhandene technologische Aufgabe anzupassen.

Was sind zweigtypische Rationalisierungsmittel?

Zweigspezifische Rationalisierungsmittel können von einfachen Mechanisierungsmitteln über Transporteinrichtungen bis zu Sondermaschinen und ganzen Fertigungsstraßen reichen. In jedem Zweig oder Betrieb ist von den jeweiligen Bedingungen auszugehen. In den verschiedenen Zweigen, die nicht zur metallverarbeitenden Industrie gehören, wird zum Beispiel die Entwicklung und Produktion von Maschinen und Ausrüstungen dazu gerechnet, soweit sie der Arbeitserleichterung, der Mechanisierung und Automatisierung mit dem Ziel der Steigerung der Arbeitsproduktivität dienen.

In den Zweigen der metallverarbeitenden Industrie wird als Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln die Entwicklung und Produktion solcher Maschinen und Ausrüstungen betrachtet, die nicht zum eigentlichen Fertigungsprogramm des jeweiligen Betriebes gehören. Wichtige Gebiete der Eigenproduktion sind für alle Betriebe ferner die Herstellung neuer Rationalisierungsmittel, für die keine zentrale Fertigung vorhanden ist bzw. noch nicht bereitgestellt werden konnte. Zum Gebiet der Eigenherstellung von zweigtypischen Rationalisierungsmitteln gehört schließlich auch die Modernisierung vorhandener Maschinen und Ausrüstungen in eigener Regie der Betriebe und Industriezweige.

Einige Beispiele sollen das Gesagte noch deutlicher machen. Die Durchführung der Rationalisierung im Bereich der WB Werkzeuge, Vorrichtungen und Holzbearbeitungsmaschinen erfordert, bis 1970 einen Bedarf an Sondermaschinen, die nicht im Fertigungsprogramm des Werkzeugmaschinenbaus liegen, in Höhe von etwa 27 Millionen MDN zu decken. Das sind etwa 300 Sondermaschinen mit rund 100 verschiedenen Typen. Für die Produktion dieser Maschinen im eigenen Zweig wurden entsprechende Maßnahmen festgelegt, die von der Umstellung einiger Betriebe bzw. Betriebsteile über die Kooperation bei Baugruppen mit der

WB Werkzeugmaschinenbau bis zur internationalen Kooperation und Zusammenarbeit mit dem gleichgelagerten Industriezweig in der CSSR reichen.

Im Bereich der WB Elektromaschinen wird schon seit einigen Jahren daran gearbeitet, in Schwerpunktbetrieben Abteilungen für Rationalisierungsmittel aufzubauen. Gleichzeitig werden Arbeitsgemeinschaften und Technologen für die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren eingesetzt. Dieser Industriezweig konnte durch die Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln in den letzten Jahren einen Nutzen von etwa neun Millionen MDN erwirtschaften. Allein im Elektromotorenwerk Wernigerode ist eine Senkung des Arbeitsaufwandes von 200 000 Stunden dadurch erzielt worden, daß eine aus Neuerern und Technologen bestehende Mechanisierungsgruppe aus handelsüblichen Baueinheiten des Werkzeugmaschinenbaus Sondermaschinen nach dem Baukastenprinzip entwickelte und baute.

Eine gute Lehrschau der Rationalisierung war für die gesamte Industrie die „technica 66“ in Leipzig. Sie vermittelte wertvolle Hinweise und Anregungen auf so wichtigen Gebieten der Rationalisierung wie der Anwendung von standardisierten und serienmäßig hergestellten Baugruppen und Bauelementen der Meß- und Regelungstechnik für den Bau von zweigtypischen Rationalisierungsmitteln, der Modernisierung von Werkzeugmaschinen und anderen Ausrüstungen sowie von Automatisierungsmöglichkeiten. In der zu gleicher Zeit geöffneten Messe der Meister von morgen wurde überzeugend dargestellt, welche große Kraft die sozialistischen Jugendkollektive für die Rationalisierung in unseren Betrieben darstellen. Den Parteiorganisationen ist zu empfehlen, auf eine gründliche Auswertung der Studienaufträge von Betriebsangehörigen, die zu diesen beiden Ausstellungen delegiert waren, Einfluß zu nehmen.

Beitrag zur wissenschaftlich-technischen Revolution

Sicherlich treten bei der Eigenproduktion von Rationalisierungsmitteln oft nicht geringe Schwierigkeiten auf. Aber in den Fällen, wo die Parteiorganisationen großen Einfluß auf die volle Entfaltung der eigenen Initiative und der schöpferischen Mitarbeit ausüben, werden diese meistens sehr schnell und mit hohem Nutzen gelöst. Besonders problematisch ist zum Beispiel die Entwicklung und der Bau von neuen Rationalisierungsmitteln, die in mehreren Zweigen